

INFERNO RENNEN 2017 9. JANUAR 2017

Teilnahme-Rekord am Schilthorn

Die Anmeldungen für die Abfahrt übertreffen die Vorjahre. Neben der Planung für die aktuelle Ausführung rückt die nächstjährige Jubiläumsausgabe immer mehr in den Fokus.



Ende Januar finden die Inferno Rennen 2017 statt.

Foto: Bruno Petroni

Vom 18. bis 21. Januar 2017 steht das Gebiet Mürren – Schilthorn ganz im Zeichen des Teufels. Die Anmeldungen übertreffen die Vorjahre und die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, wie die Verantwortlichen mitteilen. «Die 1'850 Startplätze für die Abfahrt vom Samstag sind alle vergeben», so sich Christoph Egger, Präsident der Inferno-Rennen. Auch die Teilnehmerzahl an der Inferno-Superkombination bewege sich leicht über dem Vorjahr. Das Organisationskomitee unter der Leitung der beiden Präsidenten Christoph Egger und Peter Ziswiler befasst sich mit den letzten Details für die Durchführung in diesem Jahr. Aber auch das Jahr 2018 steht bereits im Fokus: Dann wird die 75. Austragung der Rennen gefeiert. Zur Feier des Jubiläums soll im Sommer ein besonderes Starthaus am Kleinen Schilthorn gebaut werden. Darin soll ein kleines Museum zur Geschichte der Inferno-Rennen sowie über den Kandahar Skiclub entstehen.

«Die intensive Pistenpräparation hat es ermöglicht, dass die Inferno-Rennen 2017 mit Start am Kleinen Schilthorn bis Mürren gesichert sind», so Peter Ziswiler. Die weiteren angekündigten

Schneefälle werden abgewartet und die Verantwortlichen entscheiden laufend über die definitive Pistenführung. Diese wird am Montag vor dem Renn-Samstag kommuniziert. Die Schilthornbahn als Partner und Hauptsponsor für die Inferno-Tage übernimmt einen Teil der logistischen Aufgaben. Im Zentrum steht dabei die Vorbereitung der Abfahrtsstrecke für das Rennen vom Samstag. Auch für den Nachtlanglauf vom Mittwoch sowie für den Riesenslalom vom Donnerstag stehen die Leute von der Schilthornbahn im Einsatz. Zudem werden die Beförderung des Materials und der Transport der Fahrer und zahlreichen Zuschauer koordiniert und sichergestellt. Zusammen mit den Verantwortlichen der Inferno-Rennen präparieren ein Dutzend Pisten- und Sicherheitsfachleute in rund 350 Arbeitsstunden die Wettkampfstrecken. Dafür stehen jeweils sechs Pistenfahrzeuge im Einsatz. 20 Tonnen Material werden befördert. Am Samstag werden die Inferno-Fahrer auf das Schilthorn gefahren und 350 Helfer sowie die vielen Zuschauer transportiert.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 151001 9.1.2017 – 13.30 Uhr Autor/in: **Pressedienst/Isabelle Thommen**